

Radiofrequenzablation von Knochentumoren

Anfänglich nur zur Stabilisierung osteoporotischer Wirbelfrakturen gedacht, findet die Radiofrequenzablation mit Vertebroplastie zunehmend auch z. B. bei Metastasen in Wirbelkörpern Anwendung, bei der durch ein thermisches Verfahren Tumorgewebe entfernt und durch Knochenzement ersetzt wird (s. a. Merkblatt Radiofrequenzablation mit Vertebroplastie).

Nach der Behandlung

Nach der Behandlung ist eine schnelle Mobilisierung möglich. Die Schonfrist bis zur vollen Belastung beträgt nur wenige Stunden. Ein durch den Stichkanal verursachter muskelerähnlicher Rückenschmerz kann noch wenige Tage nach der Behandlung spürbar sein.

Wer kommt für die Behandlung in Frage?

Nur einem kleinen Teil der Patienten, die an einem schmerzhaften Wirbelkörperbruch leiden, kann derzeit durch eine Vertebroplastie mit hoher Aussicht auf Erfolg geholfen werden.

Die Anwendungsgebiete sind:

- akuter schmerzhafter Wirbelkörpereinbruch bei Osteoporose
- chronisch schmerzhaft eingebrochener Wirbelkörper bei Osteoporose

Die Vertebroplastie ist derzeit nicht geeignet zur kosmetischen Korrektur einer verkrümmten Wirbelsäule und auch nicht sinnvoll bei einem Bandscheibenvorfall.

Haben Sie noch Fragen?

Unsere Ärzte stehen Ihnen jederzeit für weitere Fragen oder Gespräche zur Verfügung.

Ammerland-Klinik · Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kernspintomographie und Nuklearmedizin
Anmeldung unter Telefon 0 44 88 - 50 24 40



Anreise per Auto

BAB 28 aus Oldenburg oder Leer, Abfahrt Westerstede West, B 75 Richtung Westerstede.

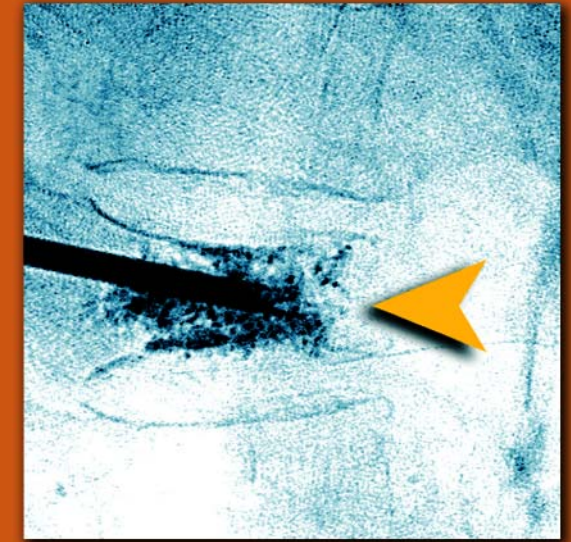
Anreise per Bahn

Bahnstation Oldenburg oder Westerstede-Ocholt, Buslinie 2171 oder 2170 bis Westerstede.



Ammerland Klinik GmbH

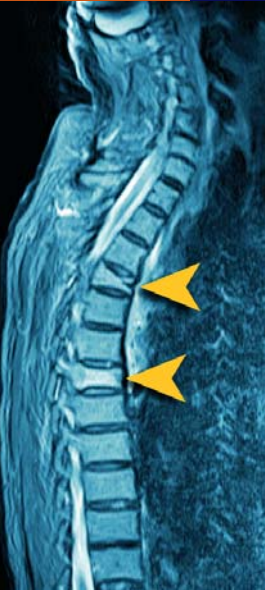
Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
Lange Str. 38 · 26655 Westerstede
Tel. 0 44 88 - 50-0 · Fax 0 44 88 - 50-4189
Internet: www.ammerland-klinik.de
E-Mail: info@ammerland-klinik.de



**Wirbelkörperbrüche:
Behandlung durch
Vertebroplastie
in der Radiologie**

Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen





Durch Osteoporose eingebrochene Brustwirbelkörper (Pfeile)

Rückenschmerzen können durch eine Vielzahl von Erkrankungen der Wirbelsäule und des umliegenden Gewebes verursacht werden. Jeder Mensch dürfte im Laufe seines Lebens einige Male vorübergehend unter leichten Rückenschmerzen leiden.

Beim starken, teils chronischen Rückenschmerz liegt dagegen eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität und eine Einschränkung der Beweglichkeit vor. Ursache dafür können Wirbelkörperbrüche durch Entkalkung (Osteoporose) oder unfallbedingte Wirbelkörperbrüche sein.

perbrüche durch Entkalkung (Osteoporose) oder unfallbedingte Wirbelkörperbrüche sein.

Vertebroplastie – Was ist das?

Die Vertebroplastie ist eine spezielle Behandlungsmöglichkeit für einen Wirbelkörperbruch durch Osteoporose.

Der Begriff Vertebroplastie leitet sich aus dem Lateinischen ab: „Vertebra“ bedeutet „Wirbel“, „plastein“ heißt „formen“ – also Formung eines Wirbelkörpers.

Die Vertebroplastie ist ein neueres, „minimalinvasives“ Verfahren zur Behandlung von Brüchen der Wirbelkörper.

Sie kann bei andauernden Schmerzen angewandt werden, die von einem eingebrochenen Wirbel

ausgehen und die medikamentös nicht ausreichend behandelt werden können. Sie dient zur Stabilisierung osteoporotischer oder unfallbedingter Wirbelfrakturen.

Vorgehen

Der Eingriff erfolgt durch einen kleinen Einstich in die Haut (ohne offenen chirurgischen Eingriff). Die Behandlung wird entweder in örtlicher Betäubung oder unter Narkose durchgeführt. Der Patient wird dabei in Bauchlage auf einem Durchleuchtungstisch (oder einem Computertomographie-Tisch) behandelt. Es wird eine große Hohlnadel durch die Bogenwurzeln des betroffenen Wirbels eingebracht. Anschließend spritzt man Knochenzement in den Wirbelkörper ein, der unter Hitzeentwicklung in kurzer Zeit aushärtet.

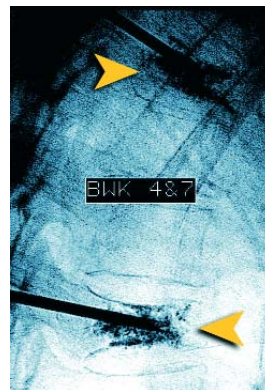
Resultate

Ein sehr großer Teil der behandelten Patienten ist nach kurzer Zeit beschwerdefrei oder zumindest besser medikamentös zu behandeln. Meist sind die Patienten nach ein bis zwei Tagen mobil und können entlassen werden.

Mögliche Nebenwirkungen

Überall da, wo Eingriffe in den Körper erfolgen, so auch bei kleinsten Zugängen, kann eine Blutung oder eine Infek-

Hohlnadeln in den zusammengebrochenen Wirbelkörpern mit Knochenzement-einspritzung (Pfeile)



Wirbelkörper nach Knochenzement-einspritzung (Pfeile)

tion entstehen. Vor der Behandlung müssen gerinnungshemmende Medikamente für eine längere Zeit abgesetzt werden. Zur Verhinderung einer Infektion erhält der Patient eine antibiotische Kurzzeitbehandlung, die das Infektionsrisiko deutlich vermindert.

In einigen Fällen kommt es während der Injektion zu einem Austritt von Material aus dem behandelten Wirbelkörper in Venen (in Einzelfällen Verschleppung des Materials, im Extremfall bis in den Lungenkreislauf mit dem Bild der Embolie), in die Umgebung, in die benachbarten Bandscheibenfächer oder in den Spinalkanal. Letzteres kann bei Eingriffen an der Hals- oder Brustwirbelsäule zu einem Querschnittssyndrom durch Kompression des Rückenmarks führen. Diese Leckagen werden bei der durchleuchtungskontrollierten Injektion sofort bemerkt, so dass sie extrem selten auftreten.

Ballonkyphoplastie

Die Kyphoplastie ist eine Variante der Vertebroplastie. Hier wird vor dem Einbringen von Knochenzement ein Ballon im Wirbelkörper aufgepumpt und versucht, die Deformierung und Höhenminderung der Wirbelfraktur zu beheben. Einen Stellungsverbesserung der Wirbelfraktur kann aber auch bei der reinen Vertebroplastie häufig erreicht werden (s. a. Merkblatt Kyphoplastie).